

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **3 (1908)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Damit komme ich auf einen technischen Punkt der projektierten Bahnanlage. Mit mir teilten gewiss noch viele das Erstaunen des Einsenders vom 8. Mai über die zwei auffälligen Punkte, die sich aus der Publikation der Gesellschaft ergeben. Es erschien vor allen Dingen als ein merkwürdiger Mangel, dass in der ganzen langen Publikation kein Wort die Hauptsache erwähnt, ob die Bahn normal- oder schmalspurig werden soll. Nur indirekt ist das Schmalspurige ersichtlich, indem die Mitbenützung der Brünigbahn von Hergiswil bis Luzern «gedacht» wird. Solange in den von Zeit zu Zeit auftauchenden Zeitungsnachrichten von einer Normalbahn am linken Ufer die Rede war, konnte man mit dem Projekte sympathisieren, weil man sich sagte, jede wesentliche Abkürzung einer der Zufahrtlinien zum Gotthard bedeute einen Gewinn für das Einzugsgebiet desselben, wobei aber, damit der Gewinn an Kilometern genügend sei und die finanzielle Inanspruchnahme in absehbarer Zeit zu decken vermöge, vorausgesetzt

werden musste, dass die Bahn nicht den Umweg um den Seelisberg herum, sondern diesen vermitteltst eines 5 Kilometer langen Tunnels, Rieselten-Bauen, unterfahren würde. Dann hätte sicher kein Vaterlandsfreund gegen die Bahn etwas einzuwenden, sondern würde sie im Gegenteil vom Standpunkt des wirtschaftlichen Vorteils begrüßen, unbekümmert darum, dass eine Zeitlang widerstreitende Lokalinteressen miteinander in Konflikt gerieten. Wenn auf der einen Seite die berechtigten Interessen des Kantons Bern und der französischen Ostbahn gebieterisch eine Verbesserung der Zufahrtlinien zum Lötschberg und Simplon anstreben, so verlangt der elementarste Selbsterhaltungstrieb des westlichen Teils des Einzugsgebiets zum Gotthard, auch seine Linien möglichst zu verbessern, d. h. abzukürzen, um konkurrenzfähig zu bleiben. Wenn nun zu diesem Zwecke der Millionen verschlingende Basistunnel des Hauensteins gefordert wird, der nur eine Abkürzung von etwa drei Kilometer erzielt, so wäre eine linksufrige Normalbahn des

CHATEAU D'OEX 1000 m d'Altitude: Alpes vaudoises. [O 562 L

PENSION BOIS-GENTIL

Chalet neuf ouvert toute l'année. Propriétaires: **Mes. de Sybourg**, reçoivent petit nombre dames et jeunes filles. Vie de famille. Facilité d'étudier le français. Confort moderne. Cure d'air. Excellent séjour. Malades pas admis. [209

HOTEL BRISTOL Wengen Berner Oberland

Erstklassiges Familienhotel mit modernstem Komfort. — Ruhige, freie Lage mit prachtvollem Ausblick auf die Gletscher. — Sorgfältige Bedienung und mässige Preise. Prospekte gratis. (13,105) 217 **C. Graf, Propr.**

* Luftkurort Menzberg *

Kanton Luzern. (Station Menznau der Huttwil-Wolhusen-Bahn). — 1010 m über Meer. **ist eröffnet.**

Prachtvolle fernsicht; schöne Spaziergänge in ans Kurhaus stehende Wäldchen. Eigene Wasserversorgung. Große, gedeckte Veranda. Deutsche Kegelbahn. Telegraph und Telefon. Vom 1. Juni bis 30. September zweimalige Fahrpostverbindung mit Station Menznau. Juni und September bedeutende Preisermäßigung. Prospekte gratis. [E 12,529 218] Höflichst empfiehlt sich: **H. Bach-Graber**, Besitzer.

EXLIBRIS A. Benteli & Co., Bümpliz-Bern

HOTELS UND PENSIONEN

HOTELS ET PENSIONS

Adelboden GRAND HOTEL. Wintersport. — 180 Betten. — Salons, Billard, Lesezimmer, Café-Restaurant. — Zentralheizung. Pension mit Zimmer 8 bis 14 Fr. Besitzer: **EMIL GURTNER**.

Engelberg 1119 m ü. M. Wintersport. HOTEL BELLEVUE TERMINUS. Das ganze Jahr offen. — Sehr gut gelegen und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. — Bescheidene Preise. — Bitte Prospekte zu verlangen. **GEHR. ODERMATT, Besitzer.**

Interlaken Marktgasse 6. HOTEL „GOLD. ANKER“. Betten von Fr. 1.50; Frühstück von Fr. 1. —; Mittagessen von Fr. 1.50 an. — 2 Minuten von der Hauptpost. **E. WEISSANG, Propriétaire.**

Reichenbach im Frutigtal. HOTEL-PENSION BÄREN mit Dependence. 4 Minuten vom Bahnhof, in schöner, idyllischer Lage. Genussreiche Spaziergänge; im Dörfchen die Vermischung moderner Bauart mit dem typisch Althergebrachten. Prachtvolle alte Bernerhäuser und Stadel. Reiche Alpenwirtschaft. Bitte Prospekte zu verlangen. **FAMILIE MÜRNER, Besitzer.**

Basel GRAND HOTEL DE L'UNIVERS am Zentralbahnhof. — Vornehmes Hotel mit jedem modernen Komfort. — Auto-Garage.

Fionnay Station climatique de 1er ordre. Centre d'excursions et hautes ascensions. HOTEL DU GRAND COMBIN. Valais, Alt. 1500 m. Confort moderne. Prospectus illustrés.

Lausanne am Genfer-See (Schweiz). HOTEL-PENSION BEAU-SEJOUR Avenue de la gare. Haus 1. Ranges mit neuem Anbau und grossem Park. Prachtvolle Aussicht auf den Genfer-See und die Alpen. Zwei Aufzüge. Zentralheizung. Grosse gedeckte Wandelbahn und Wintergarten. Konzert und Ball jede Woche. Mässige Pensionspreise. [E 12 690] Direktor: **R. PASCHE**.

Reichenbach Klimatischer Höhenkurort im Frutigtal, Berner Oberland. 710 m ü. M. HOTEL UND PENSION KREUZ. Neue Fremdenpension in hübscher, ruhiger, staubfreier Lage. Sonnige Zimmer. Aussicht auf Blümlisalp u. Niesen-kette. Prachtvolle Spazierwege in nächster Nähe. Vorzügl. Klima. Ausgezeichnete Küche. Restauration. Mässige Preise. Für Familien im Frühjahr und Herbst Vorzugspreise. **FR. HÄNNI, Propr.**

Château - d'Oex BERTHOD'S HOTELS. — Grand Hotel 1er ordre. — Hotel-Pension Berthod.

Genf TOURING HOTEL ET DE LA BALANCE. — Bevorzugt von Schweizer Familien. — Modernste Einrichtung. — Gute Küche. — Omnibus am Bahnhof. **LEOPOLD MÜLLER, Besitzer.**

Lugano Hotel und Pension Seeger — DEUTSCHES HAUS NÄCHST DEM BAHNHOF in sonniger Lage mit Aussicht auf See u. Gebirge. Confort moderne. Centralheizung. Elektr. Licht. Park. Pension von Fr. 6.50 an. — Arrangement für Familien. Mässige Passantenpreise. Propr.: **FAMILIE SEEGER**

Schöneegg Hotel und Pension. Kienthal — Station Reichenbach — Spiez-Frutigen-Bahn. Neu eröffnet Sommer u. Winterbetrieb. Pracht. Aufenthaltsort f. Erholungsbed., sowie f. Touristen. Schöne Aussicht auf Blümlisalp u. angr. Hochgebirge. Grosse sonnige Zimmer m. Balkon u. Zentralheizung. Mässige Preise, gute Bedienung. — Näheres durch den Besitzer: **JOH. CHRISTENER**.

Davos GRAND HOTEL KURHAUS DAVOS. — Konversationshaus, Theater, Wandelhalle. 220 Betten. — Lese-, Rauch-, Billard-Zimmer. — Lawn-tennis. — Park. Pensionspreis von 8 Fr. an. Direkt.: **W. HOLLSBOER**.

Vevey Rue de Lausanne 9. HOTEL DU CERF — Restauration à toute heure. — Bonne cuisine. Grande Salle pour Repas de Noce et de Sociétés. Consommations de premier choix. A proximité de la gare et du débarcadère. Tenu par **KARL KÜNG**.

Vierwaldstättersees weitaus gerechtfertigter, da sie gegenüber der bestehenden Linie Luzern-Goldau-Altdorf eine Abkürzung von über 10 Kilometer ergäbe.

Hoffen wir daher, die gewünschte Konzession für das Teilstück Stans-Hergiswil werde aus beiden Gründen, dem vaterländischen und dem volkswirtschaftlichen, im Bundeshaus zu Bern ad calendas graecas verschoben.

(Neue Zürcher Zeitung.)

Aufruf der Naturschutzkommission des Kantons Graubünden. Am 23. März v. J. konstituierte sich in Chur die von der kantonalen Naturforschenden Gesellschaft gewählte bündnerische Naturschutz-Kommission (Prof. Dr. Chr. Tarnuzzer, Präsident, Dr. P. Lorenz, Vizepräsident, Prof. Dr. E. Capeder, Aktuar, Stadtförster A. Henne, Archivar Fr. Jecklin). Die bündnerische Naturschutz-Kommission ist eine Sektion der von der Schweiz. Naturforsch. Ges. eingesetzten Zentralkommission (Präs.: Dr. P. Sarasin, Vizepräs.: Prof. Dr. Fr. Zschokke in Basel) und will an der grossen und würdigen Aufgabe, in der Schweiz eine einheitliche Organisation für die Erhaltung von Naturdenkmälern zu bilden und dadurch weiterhin mit anderen Staaten sich zu gemeinsamem Wirken zusammenzuschliessen, mitarbeiten helfen. In der Kommission sind, nach dem Wunsche der Zentralkommission, Botanik, Zoologie, Geologie und Prähistorie vertreten. Die

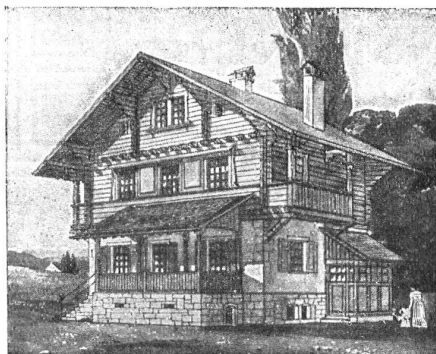
bündnerische Gruppe einigte sich nun auf folgende, in nächster Zukunft zu erstrebenden Ziele, welche allen Freunden der Natur und Heimat, der Bevölkerung in allen Gauen und Gebirgstheilen des Kantons empfohlen sein mögen:

1. Schutz der erratischen Blöcke. Erratische Blöcke oder Findlinge sind Gesteinstrümmer, welche weit von den Gebirgszentren entfernt, in Tälern und an Hängen auf einer ganz andern Gesteinsunterlage ruhen und durch ihr Dasein für die frühere Existenz talerfüllter grosser Gletscher, die weit ins Vorland der Alpen hinausreichten, eine laute Sprache reden. Ihre Erhaltung in Fällen besonderer Grösse oder bei besonders charakteristischer Gesteinsart, bei günstiger Position an leicht zugänglichen Stellen, in der Nähe von Verkehrswegen usw., ist seit Jahrzehnten Sorge der bündner. Nat. Ges. gewesen, und es nennt dieselbe z. B. den grössten Block von Juliergrat im Rabiusatälchen hinter Passug ihr Eigentum. Immer seltener aber werden diese Zeugen einer Eiszeit in manchen Gegenden; sie werden im Interesse der Reinigung der Wiesen und Weiden vielfach aufgehoben und entfernt oder in Gegenden, wo es an Bausteinen mangelt, gesprengt und für Mauern usw. verwertet. So geschah es z. B. hinter Passug, wo man vor einigen Jahren den Kantonsschülern auf Exkursionen noch ansehnliche Blockgruppen oder Moränenreste zeigen konnte, in der Umgebung von Parpan und auf der Lenzerheide, in der Strassen-nähe zwischen Tamins-Trins und Flims, am Heizenberg, wo sonst nirgends sich anstehender Schieferfels zur Gewinnung von Bausteinen zeigt und mächtige Trümmer des erratischen grünen Roffnagneisses aus der Gegend von Anderer für diese Zwecke gesprengt

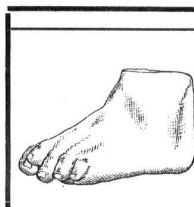
Zum ersten Male im Freien
Goethe's Götz von Berlichingen
in der Originalfassung.

Aufführungen in Diessenhofen
am 19. und 26. Juli, 2., 9., 16., 23. und 30. August 1908.
Preise der Plätze: 5 Fr., 4 Fr., 3 Fr., 2 Fr., 1 Fr.
Vorverkauf der Billets und Spieltexte (40 Rp.) durch das Finanzkomitee.
Beginn der Aufführung 1 1/2 Uhr. [A 3517 K
Anschluss ab Zürich 10.53 U. Anschluss ab Winterthur via Etzwilen 11.58 U.
Anschluss ab Konstanz 12.13 Uhr. Anschluss ab Schaffhausen 12.22 Uhr.]

Kuoni & Co., Chur Baugeschäft und Chaletfabrik



Spezialität dekorativer Holzbauten 145
Kataloge und Prospekt franko



Naturgemässe Fussbekleidung

für Kinder und Erwachsene. Auf Grundlage neuester Forschungen erster Autoritäten. Reparaturen prompt und geschmackvoll. 183

F. Schulthess, Schuhmacher, Zürich

Telephon - Geschäftsgründung 1882 - Rennweg 29

Spezialität: Richtige Beschuhung von Plattfüssen sowie verdorbener und strupierter Füsse.

Nur nach Maas

Die Kantonalbank von Bern

mit Filialen in St. Immer, Biel, Burgdorf, Thun, Langenthal, Comptoir in Pruntrut nimmt in Aufbewahrung sowohl bei der Hauptbank als bei den Zweigan-

stalten für kürzere oder längere Zeit

Gold, Silber und Kleinodien

sowie **Wertpapiere aller Art**

offen oder verschlossen. Bei offenen Depots besorgt die Bank den

Einzug der Coupons u. verlostten Titel

zu den günstigsten Bedingungen; sie besorgt den

An- und Verkauf von Anlagepapieren

D 29

Unser **Hygienischer**

Patent - Dauerbrandofen

177



„AUTOMAT“

mit selbsttätiger Regulierung
(Schweiz. Patent Nr. 17.142)

ist weitaus der beste, billigste und angenehmste Dauerbrandofen auf dem Markte. Die Bedienung ist auf ein Minimum reduziert und erfordert täglich nur einige Minuten; daher bester Ersatz für die doch namentlich zu Beginn und Ende der Heizperiode nicht immer praktische Zentralheizung.

Durchschnittl. Kohlenverbrauch
in 24 Brennstunden: ca. 6 kg.

In gesundheitlicher Beziehung unbedingt der beste Heizapparat der Gegenwart. Von medizinischen Autoritäten empfohlen. Zahlreiche glänzende Atteste aus allen Gegenden der Schweiz. Für Wohnräume, Bureaus, Schulen, Amtsstuben beste und billigste Heizung.

Man verlange gefl. illustrierte Preisliste mit Zeugnissen.

Affolter, Christen & Cie., Ofenfabrik, Basel.

Eigene Niederlage und Musterausstellung in Bern, Amthausgasse 4.

Vertreter in:

Zürich: Anton Waltisbühl, Bahnhofstrasse 46
St. Gallen: B. Wilds Sohn
Luzern: J. R. Güdels Witwe

Solothurn: J. Borel, Spenglermstr.
Olten: S. Kulli, Spenglermeister
Aarau: Karl Richner, Röhrenfabrik
Biel: E. Bütikofer, Betriebschef